

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION
Klosters kann noch länger nicht über eine strittige Volksinitiative abstimmen. SEITE 3

REGION
Emser Gemeinderat sagt Ja zur Erweiterung des Schulhauses Tuma Platta. SEITE 5

REGION KULTUR
Die Autorin Ingrid Noll hat in Sils i. E. ihren Krimi «Ehrenwort» vorgestellt. SEITE 9

ANZEIGE

MIT UNSEREM FACHWISSEN ZUM ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE

TREUHAND | EXPERTEN www.treuhanduisse-gr.ch

Kantonsspital Chur will expandieren

Die Kantonsspitäler in Chur und Glarus arbeiten künftig eng zusammen. Weitere Partnerschaften wären den Bündnern willkommen.

Das Zusammenarbeitsmodell zwischen den Kantonsspitalern Graubünden und Glarus sei auch auf andere Spitäler anwendbar, erklärte Arnold Bachmann, CEO des Kantonsspitals Chur, gestern auf Anfrage. Weitere Partnerschaften seien deshalb nicht ausgeschlossen. Dies betreffe sowohl Spitäler im Kanton Graubünden wie auch jenseits der Kantonsgrenze.

Die Kantonsspitäler in Chur und Glarus wollen künftig auf medizinischer Ebene eng zusammenarbeiten, wie gestern bekannt wurde. So ist vorgesehen, dass Spezialärzte aus Chur künftig an beiden Standorten tätig sind. Eine finanzielle Beteiligung ist nicht vorgesehen; Bachmann wird aber Verwaltungsratspräsident des Kantonsspitals Glarus. SEITE 3

Domenig ist wieder EHC-Chur-Boss

Chur. – Drei Wochen nach dem Wiederaufstieg in die 1. Liga hat der EHC Chur einen neuen, altbekannten Präsidenten: Thomas Domenig kehrt beim Eishockey-Stadtklub an die Spitze zurück. Domenig war schon zwischen 1983 und 1994 Präsident, führte Chur in dieser Zeit dreimal in die NLA und blieb auch danach in irgendeiner Form stets mit dem Verein verbunden. SEITE 13

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	4
Region Kultur	9
Kultur	11
Region Sport	13
Todesanzeigen	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	20
Wirtschaft	23
Sport	25
Fernsehprogramm	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: In Chur findet die Bilanz-Medienkonferenz der RfHB statt.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 30



Der HC Davos holt sich zum 30. Mal den Pokal



Jubel ohne Ende: Die Davoser Spieler feiern im Klotener Eisstadion den Meistertitel.

Bild Melanie Duchene/eq-images

Der Schweizer Eishockey-Meister heisst von Neuem HC Davos. Das Team von Arno Del Curto sicherte sich mit einem 3:2-Auswärtssieg in Kloten zum 30. Mal (und zum fünften Mal in den letzten zehn Jahren) den Titel.

Kloten. – Noch einmal boten der HC Davos und die Kloten Flyers den 7624 Zuschauern im Stadion am Schluweg gestern Abend ein Riesenspekta-

kel – wenn auch diesmal erst in der zweiten Spielhälfte. Die Kloten Flyers lagen bis zur 42. Minute mit 0:2 zurück. Ihr (glückhaftes) Anschlussstor durch Arnaud Jacquemet beantwortete Davos nur 66 Sekunden später mit dem 3:1. Aber weitere 97 Sekunden später brachte Steve Kellenberger die Flyers wieder bis auf ein Tor heran.

Wie bereits am Samstag in Davos, als Kloten im Finish nach einem 1:3-Rückstand noch mit 4:3 nach Verlängerung gewann, verfügten die Flyers im Finish über den längeren Schnauf.

Aber diesmal gelang ihnen die Wende nicht mehr.

Besseres Powerplay

Das Davoser Powerplay entschied fraglos den sechsten Play-off-Final. Die Bündner erzielten alle ihre drei Tore mit einem Mann mehr auf dem Eis. Sie benötigten für diese drei Powerplay-Tore in drei aufeinanderfolgenden Powerplays jeweils weniger als eine halbe Minute. Aus fünf Überzahlchancen produzierte Davos drei Treffer. Die Kloten Flyers dagegen

brachten aus sechs Überzahlmöglichkeiten nichts Zählbares zustande.

Der eine Matchwinner des Abends auf Davoser Seite war Stürmer Peter Guggisberg, der mit einem platzierten Schuss Torhüter Ronnie Rieger zum 3:1 bezwang und im Spiel noch ein zweites Tor schoss. Der andere hiess wieder einmal Leonardo Genoni. Der Davoser Goalie sah zwar beim ersten Gegentor nicht gut aus, zeigte daneben aber einmal mehr eine tadellose Leistung. (si)

BERICHTE SEITEN 25 UND 26

KOMMENTAR

TATEN STATT WORTE – UND GOALIE GENONI

Von Kristian Kapp

Der HC Davos ist Schweizer Meister 2011. Zwölf Siege in 14 Play-off-Spielen. Schneller gehts fast nicht, es ist ein neuer Rekord, der nur schwer übertroffen werden kann. Der HCD hat diese Saison viele Rekorde geschrieben, auch in der Qualifikation. Wer so souverän Meister wird, kann sich als Mass aller Dinge sehen.

Anhand der nackten Zahlen könnte aber schnell übersehen werden, dass dieser Titelgewinn so selbstverständlich nicht war, wie er erscheinen mag. Der HCD brauste in den Play-offs nicht einfach mit

spielerischer Leichtigkeit über seine Gegner Fribourg, Zug und schon gar nicht im Finale gegen Kloten hinweg. Bei neun der zwölf Siege stand das Spiel bis zuletzt auf Messers Schneide, bevor sich am Ende doch noch Davos durchzusetzen vermochte.

Wie war so etwas möglich? Zum einen hat die Mannschaft mit jedem weiteren Sieg das Selbstvertrauen wachsen lassen. Als die in so einer Situation nicht selten resultierende Gefahr von Überheblichkeit ebenfalls immer grösser wurde, schritt Trainer Arno Del Curto ein. Viele Aussenstehende sehen in ihm bloss den Meister des Understatements, die meisten da-

von werden ihn diesbezüglich nie verstehen. Wenn Del Curto auch nach unzähligen Siegen hintereinander nicht müde wird zu fordern, ist dies keine Show, sondern hat nur einen Grund: Es soll keine Selbstzufriedenheit aufkommen. Und als diese nach den ersten zwei Niederlagen Einzug zu halten drohte, griff er rechtzeitig ein: Trotz der drohenden Wende im Final verlor Davos die Nerven nie.

Im Nachhinein ist es grotesk: Die selbstkritischen Töne beim Meister-Run waren oft auf der Siegerseite lauter, während die Verlierer nicht selten Zufriedenheit über eine gute Leistung und Ärger über fehlendes Glück kundtaten. Wäh-

rend der Gegner stets die Wichtigkeit der physischen Präsenz vor den Toren betonte – zweifelsohne eines der wichtigsten und meist-unterschätzten Eishockey-Erfolgsrezepte – und diese vehement von sich selbst forderte, verlor der HCD kaum ein Wort darüber. Er praktizierte es in den Play-offs fast ausnahmslos. Taten statt Worte.

Und dann war da natürlich HCD-Goalie Leonardo Genoni und seine Leistungen auf Weltklasse-Niveau. Mit einem bloss guten Torwart hätte Davos in den Play-offs nie und nimmer in 14 Partien durchmarschieren können.

kkapp@suedostschweiz.ch